



Text & Fotos:
Olaf Carls

Neue Lichtquelle

LED-Licht für den „Moviola Table Viewer M50“

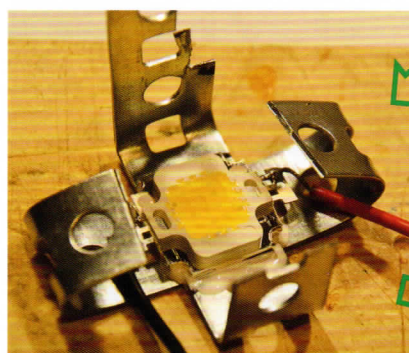
Der „Moviola Table Viewer M50“ hat für einen kleinen Betrachter einen brauchbar großen Bildschirm, ist allerdings als US-Produkt auf 110 Volt Netzspannung ausgelegt. Das lässt sich mittels Trafo umgehen. Bleibt nur eine geeignete Ersatzlampe aufzutreiben, oder? Noch besser: Bauen wir den Betrachter doch einfach um auf LED-Licht. Olaf Carls zeigt wie das geht.

Gerne nutze ich beim Umrollen für die Sichtkontrolle einen Laufbildbetrachter. Schon lange leistet mir der Zeiss Ikon 16mm Moviocop gute Dienste. Nur war mir schon immer das Bildfenster etwas zu klein. Vor einiger Zeit habe ich dann den Moviola Table Viewer M50 bei Ebay USA entdeckt. Mit knapp 200 Euro, wobei etwas mehr als die Hälfte für den Versand und die heimischen Steuern draufgegangen ist, kein wirkliches Schnäppchen. Aber durch das deutlich größere Bildfenster und den höheren Aufbau war er genau passend für den gewünschten Einsatzbereich.

Natürlich sind diese US-Produkte für 110 Volt ausgelegt. Bei den ersten Nutzungen habe ich den Moviola Table Viewer einfach über einen Trafo betrieben. Allerdings wird dies mit der Zeit etwas umständlich. Leider konnte ich keine passende Lampe (Fassung/Leistung/Größe) in 230 Volt finden.

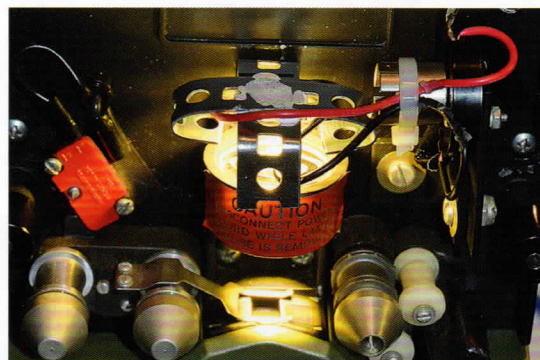
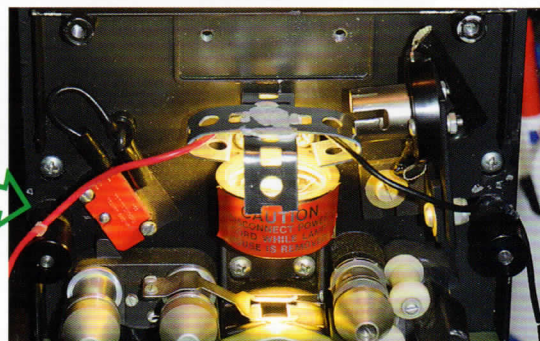
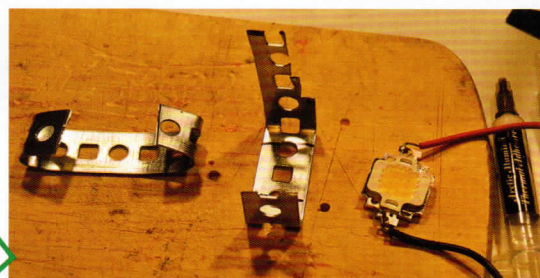
Da kam mir ein bisschen der Zufall zu Hilfe. Für die Garage suchte ich nach kleinen LED-Baustrahlern. Bei einem Anbieter gab es gerade ein Oster-Special. Da kosteten fünf 10-Watt-LED-Strahler gerade mal 19,95 Euro. Da bei der Garagebeleuchtung zwei Exemplare übrig blieben, baute ich kurzerhand die LED mal aus dem Gehäuse aus und nutzte sie probeweise als Lichtquelle für den Moviola Table Viewer. Das ist doch mal eine gute Alternative. Da ich gerne die

originale Bauform möglichst unverändert lasse – um gegebenenfalls den Ur-Zustand wieder herstellen zu können – habe ich mit verzinktem Lochband mehr Positionen für die LED ausprobiert.



Die Probeergebnisse zeigten, dass sie sowohl direkt über dem Bildfenster als auch über der Kondensorlinse angebracht werden kann. Da ich das Lochband mit der Kondensorlinsehalterung fixieren konnte, entschied ich mich für die Anbringung über dem Kondensor.

Bei den Tests ist mir dann die doch nicht zu unterschätzende Wärmeentwicklung der LED bewusst geworden. Im Baustrahlergehäuse wird die Wärme über die kleine Gussrückwand abgeleitet. Da ich die LED ja auch noch irgendwie an dem Lochband befestigen musste, habe ich mir Wärmeleitkleber (ähnlich wie die Wärmeleitpaste für den PC-Bereich) besorgt. Dieser ist als Zweikomponentenbasis sehr wirksam. Das Lochband führt die Wärme so zwar schon recht gut ab, aber die Oberfläche könnte für einen längeren Betrieb etwas klein sein. Daher habe ich ein zweites Lochband quer zur Halterung direkt über die LED geklebt. Da das Ganze ja dann auch noch unter der Abdeckung verschwinden musste, entstand ein etwas eigenartig aussehendes, aber sehr wirkungsvolles Konstrukt. Die Verkabelung der LED erfolgte dann ganz einfach über die Anschlüsse der originalen Lampenfassung. Da ja der Baustrahler für einen 230-Volt-Betrieb gedacht war, konnte ich das eingebaute Netzteil weiter verwenden. Für den Moviola Table Viewer habe ich es einfach als Steckernetzteil angeschlossen.



Ein Vorher-Nachher-Vergleich zeigt fast keine Unterschiede. Das Bild ist für meinen Geschmack sogar etwas angenehmer.



Cine
8-16